



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag, den 11. April 1861.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Glas zu stempeln. Das Verfahren, Glas mit Buchstaben, Wörtern und Figuren zu stempeln, ist einige Jahre hindurch mit dem besten Erfolg von M. Moore in London, Fleetstreet 81, ausgeübt worden. Eine Tafel Glas wird so lange in einen Ofen gehalten, bis sie biegsam ist und hierauf zwischen zwei gewärmten gußeisernen Platten gebracht, deren eine den gewünschten Abdruck vertieft und die andere ihn in Relief hat. Dann werden die beiden Platten vermittelst eines Hebels zusammengedrückt und das Glas hierdurch in die Formen gepreßt. Nachdem der Druck aufgehoben ist, wird die Glastafel in einen andern Ofen gebracht, wo sie weich und platt, mit Ausnahme der gepreßten Figuren, herauskommt und nach der Abkühlung zum Gebrauch fertig ist. Das Verfahren hat viel Ähnlichkeit mit dem bei Goyrmaschinen, nur daß hier das Weichmachen und Kühlen hinzukommt. Die eingedrückten Buchstaben und Figuren können nachher colorirt werden, so daß Kaufleute Namen und Geschäft in erhabenen farbigen Buchstaben in Fensterscheiben oder Thürlaternen anbringen können. Gläserne Schilder, welche einen Theil der Fenster bildeten, wären sicher hübscher und eleganter als die gegenwärtig üblichen hölzernen.

* Die dänische, schwedische und norwegische Regierung haben beschlossen, einen Telegraphendienst auf dem Meere einzurichten, welcher täglich über die Richtung und Stärke des Windes berichtet, damit die Seeschiffe, welche durch den Sund in die Ostsee fahren, im Voraus die Beschaffenheit des Windes in diesem Meere erfahren können. Ebenso wird auch an der Westküste Amerikas der Wind nach den nördlichen Küstenggenden telegraphirt, so daß, wenn ein Sturm im mexikanischen Meerbusen sich erhebt, derselbe längst an allen nördlichen Küsten angekündigt ist, bevor er dort eingetroffen ist und demnach sich die Seeschiffe an der Küste rechtzeitig in sichere Häfen flüchten können.

* Rechnungsvorteile. Die Berechnung von Agio für Banknoten und Gold gilt bei Vielen für außerordentlich schwierig und ist auch in der That nicht ganz leicht, wenn man sie auf mathematischem Wege vornehmen will, dagegen wird sie auf mechanischem Wege zu einem wahren Kinderspiel, so daß selbst der ungeübteste Rechner im Nu wissen kann, wie viel Neugroschen (à 10 Pfsg.) der österreichische Gulden gilt, wenn der Cours so oder so steht. Es ist dazu weiter nichts nöthig, als die Procente, welche der Courszettel angibt, mit 2 zu multipliciren, und man hat die Anzahl der Pfennige, die danach der österreichische Banknotengulden gilt. Gäbe z. B. der Courszettel 75 Proc. an, so gilt der Gulden danach 146 Pfennige oder 14 Sgr. 6 Pfennige. Ist außer den vollen Procenten noch ein Bruch z. B. $\frac{1}{2}$, so multiplicirt man diese ebenfalls mit 2, also $\frac{1}{2}$ oder $1\frac{1}{4}$ Pf. (Eigentlich sollte noch $\frac{1}{10}$ gerechnet werden, aber die Differenz ist so unbedeutend, daß sie nicht in Ansatz gebracht zu werden braucht). Ähnlich ist das Verfahren, um den Stückwerth eines Louisd'ors oder eines Dukaten nach den angegebenen Procenten des Courszettels zu ermitteln. Bei einem Louisd'or zählt man zu dem, was der Courszettel über 100 angibt, die Hälfte hinzu und man hat die Anzahl der Silbergroschen, welche das Agio beträgt. Sieht der Cours z. B. 107, so gilt hiernach der Louisd'or 5 Thlr. $10\frac{1}{2}$ Sgr. Über noch kürzer gesagt, jedes Prozent beträgt $1\frac{1}{2}$ Sgr., wonach dann auch die Bruchtheile leicht zu berechnen sind. Bei einem Dukaten werden die Procente mit 9 multiplicirt und geben dann die Zahl der Pfennige an, welche das Agio für 3 Thlr. beträgt. Giebt z. B. der Courszettel $4\frac{3}{4}$ Proc. an, so beträgt das Agio 9 mal 4 = 36 Pf. und 9 mal $\frac{3}{4}$ = $6\frac{3}{4}$ Pf., zusammen also 48gr. $2\frac{3}{4}$ Pf.

* Vorsicht! Der brieger Lanbrath ermahnt in dem „Kreisblatte“ zu größter Vorsicht bei der Behandlung roßfrankner Pferde, da vor einiger Zeit ein Mensch an der Rossvergiftung gefährlich erkrankt sei. Dies sei daher gekommen, daß diese Person vorher Pferde pflegte, während sie eine Schnittwunde an der einen Hand hatte, durch welche das Gift dem Körper mitgetheilt ward.

* Bücklinge sind geräucherte Heringe und sie weichen in der Zubereitung von den Salz- und Böckelheringen darin ab, daß man sie zuerst 24 Stunden in der Salzlacke liegen läßt, dann mit den Köpfen an hölzerne Spieße reihet und in einem dazu erbauten Ofen, der auf einmal gegen 12,000 Stück fährt, räuchert und dörrt. Werden die Bücklinge in Tonnen gepackt, so heißen sie Tonnenbücklinge, werden sie in Stroh gepackt, Strohbücklinge, werden den fettesten Heringen die Stücke aufgeschnitten, so heißen sie Spick- auch Flickheringe oder Fleckbücklinge. Die Speckbücklinge aus Kiel und der dortigen Gegend sind vorzüglich und werden unter dem Namen hamburger Speckbücklinge viel versandt.

* Geldsachen. Die neuen Kassenanweisungen sind zwar schon angefertigt, doch sollen erst die noch vorhandenen Bestände der alten vollends ausgegeben und sodann mit der Ausgabe der neuen nur in dem Maße vorgeschritten werden, als daß für abgenügte alte eingezogen werden. Das ist eine sehr anzuerkennende Sparsamkeit, denn die Anfertigung von Kas- senscheinen kostet Geld, und wenn auch die alten einige Fehler haben, so ist dies doch keineswegs so schlimm, daß sie deshalb Hals über Kopf eingezogen und vernichtet werden müßten.

* Die Almosenvertheilung in Leipzig liegt — gewiß ein seltener Fall — in den Händen eines freien Vereins, dessen Einkommen im vorigen Jahre 68,660 Thlr. und dessen Ausgabe 65,891 Thlr., sowie sein Kapitalvermögen 202,250 Thlr. betrug. Die Zahl der Almosenempfänger bestand in 1415 Personen — eine mäßige Zahl bei einer Bevölkerung von mehr als 70,000 Seelen.

* Baut Hopfen! Nach einem vom Gutsbesitzer Kattner im Neisse-Grottkauer landwirthschaftlichen Vereine geführten Nachweise auf Grund langjähriger Beobachtung ergiebt Hopfen einen durchschnittlichen Rein-Extrag von 95 Thaler pro Mor- gen! Das lohnt sich doch!

* Vor längerer Zeit theilten wir mit, daß Thee von Anacahuite-Holz als Mittel gegen Lungenleiden und Schwindfucht gebraucht werde. Jetzt wird aus Bremen gemeldet, daß dieses Mittel dort in mehreren Fällen mit überraschendem Erfolge angewendet worden sei, nur müsse selbstverständlich das Holz echt und der Gebrauch vorschriftsmäßig sein.

* Ein von einer calorischen Maschine bewegter Wagen kam am 20. März auf der elbersfelder Straße nach Solingen, wo das ungewöhnliche Fuhrwerk großes Aufsehen erregte. Ob die Erfindung sich praktisch bewähren wird, steht noch dahin.

* Im zoologischen Garten in Köln werden die Eier der dortigen Vögel jetzt künstlich ausgebrütet. Man will dort auch demnächst die künstliche Fischzucht einführen.

* Eine Geschichte der schlesischen Schafzucht hat geh. Rath, Freiherr von Wechmar ausgearbeitet, worin er Rückblicke thut auf die allmäßige Entwicklung der Schafzucht, auf die stufenweisen Fortschritte, welche die Schafzucht und Wollkunde gemacht, ehe sie sich zur Wissenschaft erhob, auf das Einführen fremder hochedler Schafe in Schlesien mit statistischen Notizen über die in Preußisch- und Ostreichisch-Schlesien und Mähren vorhandenen Herden in Abstammung, Stückzahl, Ernährung und Schurertrag. Diese höchst werthvolle Arbeit beschäftigt sich weiter, auf Grundlage dieser Angaben, mit der bekanntlich seit einiger Zeit angeregten und viel besprochenen und bestrittenen Frage über die Vorzüge der schlesischen und der mecklenburgischen Schafzucht und wird in derselben wesentlich zur Entscheidung beitragen.

* Der Brodbaum. Was Kartoffeln und Korn den Bewohnern des nördlichen Deutschlands sind, das ist den Bewohnern der meisten Inseln der Südsee der Brodbaum, der von dem Naturforscher Dampier zuerst erwähnt und später von Forster botanisch bestimmt wurde. Später ist dieser Baum überall in jenen Gegenden, und auch bereits in andern Welttheilen zwischen den Wendekreisen kultivirt worden. — Der Brodbaum (*Artocarpus incisus*) ist ein mannsdicker Baum von der Höhe einer mittelmäßigen Eiche, der in 50 bis 60 Jahren völlig auswächst. Er hat fußlange Blätter und melonenförmige Früchte von 6—12 Zoll Durchmesser und 20 bis 30 Pfund Schwere. Die rauhe, gelbliche Schale ist mit warzensförmigen Erhöhungen besetzt und enthält ein lockeres, weißes, klebriges, bei völliger Reife übersüßes, leicht faulendes und dann der Gesundheit nicht zuträgliches Fleisch, weshalb man sie als Nahrungsmittel vor der völligen Reife abpflückt, wenn sie noch grün aussehen. Sie werden in Scheiben- oder Stücken geschnitten und auf Kohlen in Backöfen gebraten, und das weiße, zarte, wie Weizenbrot und etwas artischokenartig schmeckende Innere gegessen. Will man Brod daraus backen, so nimmt man die Früchte gleichfalls vor der völligen Reife ab, und läßt sie eine Zeit lang liegen, um sie nachreifen zu lassen. Ist dies geschehen, so bringt man die lockere innere Masse in eine gepflasterte Grube, in welcher sie bald in Gähzung gerath. — Aus dieser gegohrtenen Masse, die sich in diesem Zustande mehrere Monate hält, werden dann Brode gebildet, die man auf heißen Steinen röstet. Acht Monate lang liefert der Baum frische Früchte, und ein Mensch kann Jahr aus, Jahr ein, von drei Bäumen sich ernähren. Aus dem Holze werden Häuser gebaut und allerlei Kunstmässchen versiert, aus dem Baste werden Zeuge gewebt, die Kronen, welche die Früchte mehrerer Varietäten haben, werden genossen und schmecken wie Kastanien, die Asche der Blätter wird mit Kofussöl gegen flechtenartige Ausschläge gebraucht, Holz und Wurzeln auch medizinisch angewendet, aus dem Milchfeste wird ein Vogelleim bereitet u. s. w. Nur die Früchte der kultivirten Art sind genießbar.

* Wollmarkt zu Breslau. Nach einer Mittheilung des Herrn Oberpräfidenten ist die von der Handelskammer gewünschte Verlegung des Wollmarkts für dieses Jahr nicht mehr thunlich; für 1862 soll wegen des Pfingstfestes die Verschiebung auf den 4. Juni höheren Orts beantragt werden.

* Nachstehenden Gewerbebetriebsarten wird jetzt in Preußen von der Steuerbehörde das Salz zu dem Selbstkostenpreise verabfolgt: Glasfabriken, Papierfabriken, Eisenhütten zum Frischen des Eisens, Kattunfabriken, Tuchfabriken zum Schwarzfärben des Tuches, Färbereien zur Bereitung der Beizen, Steingutfabriken, Schnellbleichereien, Boudrette- und Dünnerfabriken, Farbefabriken, Heringssalzereien, Fleischpökellungs-Anstalten, Seifensiedereien, Gerberereien. Abgelehnt ist diese Preiserhöhung für Töpfereien, Ofensfabriken, Tabaksfabriken, Del-Raffinerien, Konditoreien, Eisfabrikanten und Butterbereitung-Anstalten.

* Berlin. In einer Broschüre, „die Cigarre,” ist die Berechnung aufgestellt, daß die Bevölkerung auf 18 Millionen und der 6 Theil als Cigarrenraucher angenommen, von denen jeder täglich 3 Stück, durchschnittlich à 5 Pf., raucht, täglich 9 Millionen Stück Cigarren im Betrage von 125,000 Thalern geraucht werden, was im Jahre 3,285 Millionen im Werth von 45,625,000 Thalern ergeben würde. — Die Rechnung auch auf die Hälfte verringert, ergiebt schon immer ein hübsches Sämmchen.

Süferate.

Unter Hinweis auf die im 13. Stücke des diesjährigen Amtsblattes erschienene Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 15. v. Mts. bemerkt der Magistrat, daß Verzeichnisse der zur baaren Einlösung am 1. Oktober d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 im rathhäuslichen Sessionszimmer und Stadt-Hauptkassen-Lokale zur allgemeinen Einsicht aushängen.

Am 19. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 13te Nummer der **Ziehungsliste** für 1861. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Baden.	Seite
3 1/2% Badische Rentenscheine	56
4 1/2% Eisenbahnboligat. von 1854 u. 1856	56
Partialoblig. d. Ettlinger Spinnerei u. Weberei	50
4 1/2% Frst. Fürstenberg'sche Anl. v. 1847	53
Bayern.	
4 1/2% Bayerisches Militairanl. v. 1855	50
Bayerische 4% Grundrenten-Ablössungsbriefe	50
Belgien.	
Priorit.-Action der Antwerpen-Genter Eisenbahn	50
Coburg-Gotha.	
1. u. 2. landschaftl. Anl. d. Herzogthum Gotha	51
Frankfurt a./M.	
Oblig. d. freien Stadt Frankfurt	51

Inhalt.	Seite		Seite
Hamburg.		Hamburg.	56
Hamburg-Bergedorfer Eisenb.-Ges.	56	Grossherzogthum Hessen.	
4 1/2% Oblig. d. Darmstädter Eisenb.-Anlehens von 1849	50	4 1/2% Oblig. d. Darmstädter Eisenb.-Anlehens von 1849	50
Obl. d. Hyp.-Bank d. Kgr. Norwegen	52	Norwegen.	
4% Norweg. Staatsanl. v. 1848	53	Oesterreich.	
Oester. Lotterieanl. v. 1854	53	Oester. ältere Staatsschuld	52
Oester. Creditlose	52	Pressburg-Tyrnauer Eisenbahnactien	52
Falkenberger Kreisobligationen	56	Preussen.	
Schubiner Kreisoblig.	56	Falkenberger Kreisobligationen	56
Sachsen.		Schubiner Kreisoblig.	56
Plauen'sche Braukassenschuldscheine	50	Sachsen.	
3% Kgl. Sächs. Staatschulden-Kassen-		Plauen'sche Braukassenschuldscheine	50
scheine v. 1855	54	3% Kgl. Sächs. Staatschulden-Kassen-	
Kgl. Sächs. Landrentenbriefe	54	scheine v. 1847	54
4% Kgl. Sächs. Staatschulden-Kassen-		4% Kgl. Sächs. Staatschulden-Kassen-	
scheine von 1830	55	scheine von 1830	55
Sächs.-Schles. Eisenbahnauction	55	Sächs.-Schles. Eisenbahnauction	55
Thode'sche Papierfabrik-Prior.-Oblig.		Thode'sche Papierfabrik-Prior.-Oblig.	
Sachsen-Weimar.		Sachsen-Weimar'sche Steuer- u. Kam-	
Sachsen-Weimar'sche Steuer- u. Kam-		mer-Creditcasseschuld	53
mer-Creditcasseschuld		Sachsen-Weimar'sche au porteur-Obl.	
Sachsen-Weimar'sche au porteur-Obl. von 1830	53	von 1830	53
Schaumburg-Lippe.		Schaumburg-Lippe.	
Schaumburg-Lippe'sche 25 Thlr.-Loose	53	Schaumburg-Lippe'sche 25 Thlr.-Loose	53
Schweden.		Schweden.	
Anl. der Hypothekenkasse d. schwed. Bergwerksbes. v. 1835	56	Anl. der Hypothekenkasse d. schwed. Bergwerksbes. v. 1835	56

* Eine Milchkuh, die daran gewöhnt war, täglich 2 mal mit Striegel und Bürste gepflegt zu werden, wurde zum Zwecke eines Versuches innerhalb 14 Tage gar nicht gepflegt. Die Milchmenge betrug während dieser Zeit 11 Maß Milch weniger, als in 14 Tagen vorher, obwohl die sonstigen Verhältnisse in keiner Weise geändert worden waren.

* Die zur Durchbohrung des Mont-Genis von den sardischen Ingenieuren Sommeiller, Grandis und Trattoni erfundenen und in der Fabrik Cockerill und Comp. in Seraing ausgeführten Bohrmaschinen bewähren sich in jeder Beziehung als durchaus praktisch und zweckentsprechend. Seit dem 1. Jan. sind dieselben von zwei Seiten in Thätigkeit; sie werden durch comprimirte Luft in Bewegung gesetzt und machen in einer Minute Löcher von 9, 10 bis 11 Centimeter. Es haben dieselben 12,000 Meter Felsen zu durchbohren.

* Die Erdbeerzucht in Amerika ist kolossal. Es gibt Farmer, welche täglich 500—800 Quart Erdbeeren auf den Markt bringen und 3—4000 Dollars reinen Gewinn ziehen.

Vom nächsten Sonntage ab können wiederum Bücher aus der Gewerbe-Vereins-Bibliothek entliehen werden.

Abler.

Der längst erwartete Sahnene-Käse ist nun angekommen und empfiehlt denselben in vorzüglicher Güte

Julius Peltner.

Echt Brönnner'sches Fleckenwasser empfiehlt **W. Levysohn.**

Sämtliche Schulartikel und Schreibmaterialien empfing und empfiehlt in großer Auswahl

A. Werther, Buchbinder.

Freitag, den 12ten h., Versammlung
des Gew.- und Gartenvereins. Vor-
trag vom Herrn Baumeister Geiseler.

Englisches Zwirnlager von Frau Pitzka aus Spremberg.

Meinen wertvollen Kunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von Donnerstag bis Sonnabend hier im Gasthause zu den drei Mohren meine Waaren zu nachstehend billigen Preisen verkaufe, als: Engl. Nähnadeln das $\frac{1}{4}$ Hundert 1 Sgr., das Hundert in 4 Nummern 3 Sgr., Karlsbader Stecknadeln das Loth 1 Sgr., Stricknadeln den Sacz 6 Pf., Hanfzwirn die Lage von $3\frac{1}{2}$ Sgr. an, Gummiband in allen Breiten, Hemdenknöpfe 6 Dhd. von $2\frac{1}{2}$ Sgr. bis 5 Sgr., Schuhseiten das Dhd. von 1 Sgr., sowie alle Sorten Schnürsenkel, feine Seifen drei Stück 1 $\frac{1}{4}$ Sgr., französisches Stickgarn das Dhd. 5 Sgr., seines Rollengarn das Stück 1 Sgr., sowie auch Zeichengarn, Gardinen die Elle von $3\frac{1}{4}$ Sgr. an, sowie Mull 4 Sgr., die feinen Siebgardinen zu 5 Sgr. und noch viele andere Artikel zu erstaunend auffallend billigen Preisen.

Frau Pitzka.

Soeben erschien und ist durch W. Levysohn in Grünberg zu beziehen:

Album der Freundschaft.

Gedanken in Poesie und Prosa.
Herausgegeben von Heinrich Stein.

Preis:

brochirt 12 Ngr.; — sauber cartonnirt mit Goldschnitt 15 Ngr.

Es ist diese, nur der Freundschaft gewidmete Sammlung von der Kritik sehr günstig beurtheilt worden; so sagt die „Novellen-Zeitung“ darüber:

„Obschon es schon zahlreiche kleine Sammelwerke giebt, in denen Gedankenperlen von anerkannt tüchtigen Schriftstellern herausgehoben und zusammengestellt sind, so empfiehlt sich doch das vorliegende durch seine leichte Uebersichtlichkeit in Poesie und Prosa, so wie durch gefällige Ausstattung. Es enthält natürlich auch Beiträge der neuern und neuesten Zeit und bekundet das Nöthigste, gesunden Sinn und Geschmack.“

In gleicher Weise äusserten sich die „Blätter für literarische Unterhaltung“ die Hamburger „Reform“ u. s. w.

In der Chr. F. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn, zu erhalten:

Ansleitung zur Krankenwartung für Frauen und Jungfrauen.

Von dem unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Louise stehenden badi-schen Frauenvereine herausgegeben.

Zweite Auflage.

Preis: 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Unter den beliebtesten Zeitschriften Thüringens zeichnet sich vortheilhaft aus und erfreut sich eines von Jahr zu Jahr wachsenden Leserkreises:

Der Beobachter

an der

Saale, Schwarza und Ilm.

Halbjährlich 20 Sgr. oder 1 Fl. 12 Kr.

Audolfstadt, Verlagsbuchhandlung der F. priv. Hofbuchdruckerei.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg.

Ein gebrauchter gut erhaltener Mahagoni-Herren-Schreibtisch steht billig zu verkaufen beim

Tischlermeister Biehweg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 28. März. Werkführer A. R. Kleuke ein S., Carl Friedrich Paul. — Den 30. Häusler F. C. Seute in Kühnau ein S., Joh. Christian Reinhold. — Den 31. Tuchmacherges. C. H. Kirschschneider eine L., Louise Ottilie. Getraute.

Den 4. April. Korbmacherstr. u. Schwimmlehrer R. D. F. Kraut mit Igfr. Ernestine Emilie Pilz.

Gestorbene.

Den 5. April. Des Ginn. F. G. Fäschke in Neuwalde Sohn, Joh. Friedr. Wilh. Carl, 10 J. 1 M. 22 L. (Masern). — Den 7.

Des Einw. F. G. Magnus in Krampf Sohn, Johann Heinrich, 7 M. 5 L. (Krämpfe). Des Maurerges. F. W. Molch Tochter, Emilie Bertha, 2 J. 10 M. (Bräune).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Misericordias Domini).

Mormittagspr.: Herr Prediger Müller.

Nachmittagspr.: Herr Kreis-Vikar Frank.

Frei-religiöse Gemeinde.

Donnerstag, den 11. April, um 8 Uhr Abends im Deutschen Hause wissenschaftliche Vorlesung, zu welcher Freunde und Gönner hierdurch eingeladen sind.

Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Preuß. Markt sind Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 8. April.			Görlitz, den 4. April.			Sorau, den 5. April.		
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.
Weizen	3 — —	2 15 —	3 10 —	2 20 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Roggen	1 22 6	1 20 —	2 1 3	1 25 —	— 1 25	— 1 23	— 1 23	— 1 23	— 1 23
Gerste, große . . .	— — —	— — —	1 21 3	1 18 9	— 1 23	— 6 —	— 6 —	— 6 —	— 6 —
„ kleine	— — —	— — —	— — —	— — —	— 25 —	— 1 3 9	— 1 3 9	— 1 3 9	— 1 3 9
Hafer	1 2 6	1 — —	1 — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Erbsen	1 22 6	1 22 6	2 15 —	2 7 6	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Hirse	3 6 —	2 20 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln	— 16 —	— 12 —	— 20 —	— — —	— — —	— — —	— 19 6	— — —	— — —
Heu, d. Gr. . . .	— 20 —	— 12 —	— 25 —	— 20 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Stroh, Sch. . . .	5 15 —	4 25 —	6 — —	5 — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —